

## Der Wahlkampf muss fair bleiben

Gegensteuer zu den fremdenfeindlichen Hetzkampagnen der SVP.

Die Unia unterstützt die Kampagne „Fairplay im Wahlkampf“. 50'000 Unterschriften sollen ein Zeichen gegen Diffamierung und Rassismus im Wahlkampf setzen.

Die Forderung „Fairplay“ ist im Sport eine Selbstverständlichkeit. In der Politik ist es genau umgekehrt: Rechte Politiker haben unfaires Verhalten, abstruse Anschuldigungen und Lügenkampagnen zum Standard gemacht. Eine Kampagne will jetzt gegen diese Vergiftung des politischen Klimas in der Schweiz angehen. Sie setzt sich für einen fairen Wahlkampf ohne Ausgrenzung, Diffamierung und Rassismus ein. Unterstützt wird die am 10. August lancierte Kampagne von der Unia, der Eidgenössischen Kommission gegen Rassismus, von Religionsgemeinschaften und weiteren Nichtregierungsorganisationen.

Unia-Geschäftsleitungsmitglied Rita Schiavi: „Die Wahl- und Abstimmungskampagnen werden immer härter, verletzender und diffamierender geführt.“ Schiavi weist auf die Messerstecher-Insertate, die Schäfchen-Plakate und auf die neuesten Plakate der Schweizerischen Volkspartei (SVP) mit dem Slogan „Masseneinwanderung stoppen“ hin. Schiavi: „Es ist unzulässig und gefährlich, das gesellschaftliche Klima in der Schweiz zu vergiften, Menschen zu diffamieren und Angst vor Ausländerinnen und Ausländern zu schüren, um bei den Wahlen besser abzuschneiden.“

### Ängste ernst genommen.

Das heisse nicht, dass politisch wichtige Fragen tabuisiert werden sollten. Die Sorgen und Ängste um die Auswirkungen der Personenfreizügigkeit nehme die Unia ernst. Sie kämpfe für bessere Gesamtarbeitsverträge und griffige flankierende Massnahmen, um Sozial- und Lohndumping zu verhindern. Schiavi: „Die Rechtspopulisten wollen diese Probleme gar nicht lösen, sondern aus ihnen politisches Kapital schlagen.“

### Stark betroffen.

Rund die Hälfte der Unia-Mitglieder haben einen Migrationshintergrund. Schiavi: „Unsere Mitglieder sind von den abwertenden Kampagnen also stark betroffen.“ Es sei darum klar, dass sich die Unia im Rahmen der Kampagne „Fairplay im Wahlkampf“ aktiv engagiere. Ende August wird die Unia zudem eine eigene, längerfristig angelegte Kampagne gegen Fremdenfeindlichkeit starten.

Bis zu den eidgenössischen Wahlen am 23. Oktober wollen die Initianten 50'000 Unterschriften für einen fairen Wahlkampf sammeln. Unterstützen Sie die Kampagne mit Ihrer Unterschrift! Sie setzen ein klares Zeichen gegen Ausgrenzung, Diffamierung und Rassismus im Wahlkampf. Unterschreiben Sie online auf [www.unia.ch](http://www.unia.ch) oder [www.fairplay-wahlen.ch](http://www.fairplay-wahlen.ch).

Judith Stofer.

Work. Freitag, 2011-08-26.

Unia Schweiz > Antirassismus. Work 2011-08-26.doc